

**LAUDATIO FÜR HANS-PETER MENG
ANLÄSSLICH DER VERLEIHUNG DES MEDIENPREISES DER GESELLSCHAFT
MINDERHEITEN IN DER SCHWEIZ AM 5. MAI 1994**

Herr Hans-Peter Meng erhält den Medienpreis der Gesellschaft Minderheiten in der Schweiz in Würdigung seines langjährigen Wirkens als Radiojournalist. Als Informationschef des Radiostudios Zürich und später auch als Leiter von "Radio Z" hat er mit feinem Gespür Menschen in diesen Medien zu Wort kommen lassen, welche die Anliegen von Minderheiten oder sogenannten Randgruppen vertreten haben. Er liess sich nie vom Strom des Zeitgeistes treiben. Sein Eintreten für Israel in einer für dieses Land schweren Zeit war nie unkritisch, jedoch stets solidarisch. Seine klare Position gegen Antisemitismus und den neu aufkeimenden Rechtsradikalismus hat gebührende Resonanz gefunden.

Hans-Peter Meng wurde 1929 in Zürich geboren, wo er die üblichen Schulen durchlief. Nach der Matura studierte er Geschichte und Germanistik, unter anderem je ein Semester in München und in Paris.

Schon als Student gab es erste Kontakte zum Journalismus, welche dann in einer langjährigen Tätigkeit als Filmkritiker bei der "Weltwoche" einen ersten Höhepunkt fand. Filmkritik bei der Weltwoche - das war damals etwas...

Später wechselte er zu Radio Zürich. Als beinahe'fliegender' Reporter jagte er durch die Schweiz. Schon nach 3 Wochen Radiotätigkeit durfte er das "Echo der Zeit" redaktionell betreuen und moderieren - ein geradezu ungeheurer Vertrauensbeweis. Bald gab es kaum eine Sendung, in der H.P. Meng nicht mitwirkte.

Nach 2 Jahren wurde er zum Informationschef des Radiostudios Zürich ernannt, was er fast 20 Jahre blieb. Er war dabei bei wichtigen weltgeschichtlichen Ereignissen wie

- im griechisch-türkischen Krieg auf Zypern,
- beim Bau der Berliner Mauer,
- bei den Studentenunruhen in Paris,
- beim Einmarsch der Truppen des Warschauer Paktes in Prag 1968,
- im 6-Tage Krieg und im Jom-Kippur-Krieg in Israel.

In einer solchen Karriere durfte auch der Vietnamkrieg nicht fehlen, wo er auf amerikanischer Seite als Reporter tätig war.

Reportagereisen führten ihn in die Sowjetunion, in die DDR, nach Griechenland, in die Türkei, in die Bundesrepublik usw. usw.

Ein radiojournalistischer Höhepunkt war sicherlich die Arbeit an der Sendereihe "Mini Meinig - Dini Meinig" zusammen mit Hans Gmür. Diese Reihe gilt für viele als eine der letzten, echten Radio-Strassenfeger.

Als es sich herumsprach, dass auch Private neben der SRG in der Schweiz Radio machen konnten, nahm er die Herausforderung an und gründete mit andern Radio Z, dem selbst die Konkurrenz zubilligen muss, es sei unter den Privaten das Informationsradio.

In unzähligen Diskussionen, die Herr Meng leitete, war immer wieder internationale Prominenz vertreten, von Simon Wiesenthal bis Otto von Habsburg, von Bruno Kreisky über Franz Josef Strauss bis zu Willy Brandt, Jeanne Hersch, Wolfgang Leonhard etc.

"Immer" - so sagt Meng von sich selbst - "immer war es journalistische Neugier, die mich dazu trieb, Gespräche mit Politikern, Künstlern, engagierten Zeitgenossen zu führen oder Diskussionen über brennende Probleme zu leiten."

Hans Peter Meng hat sich vor allem einen Namen gemacht als kritischer Interviewer der "Mächtigen" und als Reporter draussen in der Welt, der uns lebendige Berichte übers Radio in die Stube brachte. Für diese Verdienste wird er heute geehrt mit dem Medien-Preis der Gesellschaft Minderheiten in der Schweiz.